bezeugungen Gefallen findest. Welcher böse Geist hat dich von unsern Gebeten weggeführt, und warum vergissest du die Pflichten einer zurückgezogenen Lebensweise? Warum ziehest du das Geräusch der Stille vor, und die Unruhe der Ruhe?

Glaube nicht, erwiederte der einsiedlerische Hofmann, daß die Geschäfte am Hofe mich an der Fortsetzung meiner frommen Uebungen hindern!

Du täuschest dich, sagte der Einsiedler, indem du meinest, daß deine Gebete erhört würden, wenn du der Welt dienest, wie sie es wurden zu der Zeit, da der göttliche Dienst deine ganze Beschäftigung ausmachte. Einst wirst du dies erkennen und bereuen. Folge mir! Zerbrich diese goldenen Ketten, welche dich an den Hof fesseln, und kehre in deine Einöde zurück! Sonst wirst du das traurige Schicksal des Blinden erfahren, welcher den Rath seines Freundes verachtete. Ich will dir dieses Abentheuer erzählen.

Fünfte Fabel.

Der Blinde, welcher mit einem seiner Freunde reisete.

Zwei Menschen reiseten mit einander. Der eine von diesen war blind. Die Nacht überfiel sie